

Unser Gartenjahr 2024 - Wir überlisten die Wühlmaus und streiten mit den Nacktschnecken

Das letzte Gartenjahr bescherte uns eine reiche Ernte und viele Möglichkeiten zum Bevorraten von Gemüse.

Im März startete die Arbeit im Garten u.a. mit dem Vorbereiten der Erdbeeren. In Kübeln gedeihen sie gut und können für den Winter regensicher untergestellt werden. Außerdem lässt sich so gut im Blick behalten, welche Pflanzen wie alt sind und gegebenenfalls ersetzt werden müssen.



Der Spinat kann schon früh im Jahr ins Hochbeet und macht danach wieder Platz für andere Pflanzen. Wir füllen die Hochbeete jedes Jahr wieder mit frischem Kompost nach und müssen so nicht so sehr darauf achten, wie hoch der Nährstoffbedarf der jeweiligen Pflanzen ist.

Neu in unserem Garten: Rankhilfen für die Brombeerpflanzen. Noch sieht es etwas kahl aus - wir freuen uns aber schon auf reiche Ernte.



Im Mai bescherte uns das feuchte Wetter eine massive Nacktschneckenplage, so dass die Kartoffelkübel in einer Nacht- und Nebelaktion umgesetzt werden und der Boden mit einer Plane abgedeckt werden musste, bevor die Kartoffeln an ihren Platz zurückgetragen werden konnten.



Ende Juni konnten wir reichlich Erbsen ernten - zum sofort wegknabbern, anbraten und einfrieren.

Die Stangen- und Buschbohnen gediehen in diesem Jahr außerordentlich gut, so dass wir sie kiloweise einfrieren konnten und jetzt im Winter noch davon zehren.

Auch die Gurken wuchsen sehr gut. Wir hatten in dieser Saison sowohl Mini-Snack-, Snack- als auch Salatgurken.

Das sehr wechselhafte Wetter forderte uns mit einer Woche Regen, einer Woche Sonne heraus und bescherte z.B. den Erbsen starken Mehltau. Auch die Nacktschnecken stürzten sich so stark wie nie auf unsere Kartoffel- und Kürbispflanzen. Dem konnten wir nur mit sehr regelmäßigem Absammeln und Schneckenkorn begegnen.

Am Ende wurde dieser große Aufwand mit einer reichen Kartoffelernte belohnt. Weder Wühlmäuse noch Nematoden konnten den Kartoffeln in ihren Kübeln etwas anhaben.



Eine bunte Tomatenvielfalt erfreute uns im August und September. Durch sorgfältiges Nachreifen lassen konnten wir sogar bis in den November die letzten Tomaten essen, auch wenn der Geschmack dann wirklich deutlich nachließ.

Im November dann wirkt der Garten leer und sehr aufgeräumt. Die Beete sind abgeerntet, alle Kübel bis zum nächsten Jahr verstaubt. Der erste Frost überzieht Beete und Wiese mit Raureif und dem ersten Schnee.

